Die Neue im Schwarzen Orden

Von Hiyume

Kapitel 22: Kapitel 22

Nun steht Saya in einem sehr hellen Raum. In der Mitte steht ein Tisch, der schön gedeckt ist und an den Wänden hängen schöne Bilder. Würde Tyki nicht hier sein, könnte man denken das jetzt alles okay wäre. Aber so ist Saya weiter hin vorsichtig. Schließlich weiß sie eigentlich gar nicht, was er er genau von ihr will.
„Hallo Saya.“, grüßt er sie und geht lächelnd auf sie zu. Aber als sie einen Schritt zurück geht, bleibt er stehen. Er merkt wohl, das es ihr unangenehm ist, wenn er näher kommt. Okay, eigentlich wäre ihm das sicher egal, aber vielleicht will er ja auch nur nett sein, oder so.
„Freut mich das du gekommen bist. Komm, setze dich doch.“, sagt er und deutet auf einen Stuhl, bei dem Tisch. Sie macht das besser mal und er setzt sich ihr dann gegen über an den Tisch.

„Wieso sollte ich denn nun genau hier her kommen?“, fragt Saya, die das hier schnell hinter sich bringen will. Aber Tyki scheint gar nicht daran zu denken, das jetzt schon zu beenden.
„Lass uns doch erst mal etwas essen. Danach können wir über alles reden.“, meint er lächelnd. Danach kommt eine weitere Person in den Raum. Er kam aber durch eine andere Tür, nicht mit der Saya rein kam. Sie schaut ihn genau an und muss feststellen, das dies wohl ein Akuma ist. Nur das dieser dazu beauftragt wurde, sie hier zu bedienen.
„Wusste gar nicht, das ihr Akumas auch für so etwas benutzt.“, sagt sie und sieht zu, wie ihr etwas zu essen vor die Nase gestellt wird. Ihr ist das Ganze hier ziemlich unheimlich, aber sie kommt ja auch nicht weg. Wobei sie ja auch selber schuld daran ist, das sie nun hier ist. Wenn sie das ihren Freunden gepetzt hätte, würde sie jetzt bestimmt nicht hier sitzen. Was vielleicht auch besser wäre.

Tyki beobachtet sie und er muss etwas grinsen, als er sieht, wie sie ihr Essen begutachtet.
„Keine Sorge, es ist nicht vergiftet.“, sagt er, worauf sie kurz zu ihm blickt und dann wieder auf das Essen.
„Ich hab auch keinen Hunger. Ich will lieber wissen was du genau von mir willst. Du verstehst vermutlich nicht wie ich mich gerade fühle, weil du bestimmt ziemlich stark bist und dich verteidigen kannst. Aber....Aber ich hab Angst, also lass uns das klären, damit ich weiß was ab geht.“, sagt sie und blickt ihn dann ernst an. Man merkt ihr aber auch an, das sie wirklich Angst hat, vor dieser Situation. Doch das bringt Tyki zum lächeln.

„Du bist ehrlich, das mag ich. Und süss bist du dazu auch noch.“, kommt es von ihm, was Saya aber etwas aufregt.
„Mach dich nicht lustig.“
„Tut mir Leid, aber du musst keine Angst haben. Ich werde dir nichts tun, versprochen.“, meint er, worauf Saya, Roads Worte in den Sinn kommen. Sie hätte sie ja nicht sterben lassen, aber ein Körperteil hätte sie verlieren können. Man muss so auf passen wenn diese Noahs was sagen.

„Ja, das wundert mich ehrlich gesagt. Ich meine, eigentlich sind wir doch Feinde, also was soll das?“, will Saya wissen, der es ziemlich unangenehm ist, dass das Akuma hier einfach so neben ihnen stehen bleibt. Tyki scheint das zu bemerken, weil er das Akuma einfach weg schickt.
„Ich weiß das wir Feinde sind, aber wie ich es schon mal gesagt habe. Ich finde dich interessant. Und wenn ich ehrlich bin, sehe ich dich ungern bei den Exorzisten. Aber du könntest ja die Seiten wechseln, dann hätten wir kein Problem.“, sagt er und grinst sie an. Klar, als würde sie jetzt einfach mal zu den Noahs gehen. Der spinnt doch.
„Ich bleibe lieber Exorzist.“, meint sie.
„Schade, dabei kannst du dein Innocence nicht mal benutzen.“
„Das lerne ich schon noch.“
„Und was hast du dann vor? Willst du mich besiegen?“, fragt er und grinst dabei ziemlich gruselig. Es läuft Saya dabei kalt den Rücken runter, aber sie reißt sich zusammen.
„Wenn ich es könnte, würde ich dich so richtig verdreschen.“, kommt es von ihr. Tyki ist erst überrascht, dass sie das tatsächlich einfach so frei heraus sagt. Aber dann lacht er.

Saya hält einfach die Klappe und guckt ihn böse an. Es reicht ja das sie das eben gesagt hat. Ein Anderer hätte sie dafür schon geschlagen. Da kann sie ja nur froh sein, das Tyki nicht so leicht zu reizen ist.
„Du bist echt zu lustig.“, sagt er als er sich mal wieder beruhigt hat. Danach deutet er dem Akuma, dass aus den Raum geht. Kurz darauf kommt es mit Road zurück.
„Schon fertig?“, fragt sie auch gleich und lächelt Saya an. Diese zuckt aber zusammen, denn es heißt wohl kaum etwas Gutes, wenn nun Beide hier sind.
„Road kennst du ja schon, nicht wahr?“, kommt es von Tyki, der nun auf steht. Saya nickt und steht ebenfalls auf, aber nur weil sie das hier unheimlich findet.
„Wir werden jetzt den Raum wechseln.“, sagt er, was Saya aber nicht so passt. Aber ihr bleibt auch nichts anderes übrig als mit zu spielen. Sie kommt ja gegen ihn schon nicht an und dann ist Road auch noch hier. Das wäre ihr Todesurteil, wenn sie sich wehren würde.

Darum folgt sie Tyki durch die Tür, aber Road kommt nicht mit. Ist so vielleicht auch besser. Anscheinend ist sie auch nur gekommen um eine Tür für die Beiden zu öffnen. Saya schaut sich nun um und findet sich in einem ganz normal Schlafzimmer wieder. Außer der Tür, durch die sie gekommen sind, ist hier eine weitere.
„Was machen wir hier?“, will sie wissen und da lächelt er sie an.
„Hier wirst du nun wohnen.“, antwortet er, worauf sie sofort geschockt ist.
„Das ist nicht dein ernst?“
„Doch. Ich mag dich und von daher bleibst du eben hier.“
„Vergiss es! Ich will zurück!“, faucht Saya ihn an, doch er lacht nur. Er geht zu der Tür,

durch die sie eben gekommen sind und lächelt sie dann an.
„Gewöhne dich hier erst mal ein. Wir sehen uns später.“, sagt er und verschwindet aus dem Raum. Saya rennt zwar sofort zu der Tür, aber als sie sie berührt, bekommt sie einen heftigen Stromschlag, weswegen sie sofort los lässt.
„Scheiße.“, kommt es von Saya, der gerade klar wird, das sie hier nicht mehr weg kommt.

Hier ist nicht mal ein Fenster, wo sie raus könnte. Okay, sie wüsste auch nicht wo sie dann landen würde. Schließlich ist das bestimmt ein Raum, der Road gehört. Aber Saya sitzt gerade richtig in der Scheiße. Sie wird hier echt fest gehalten und sie weiß auch nicht was noch auf sie zukommen wird.
„Scheiße!“, schreit sie verzweifelt. Es war definitiv ein Fehler her zu kommen. Aber wenn sie es nicht getan hätte, würde sie jetzt vielleicht ebenfalls in der Klemme stecken. Doch nun rennt sie zu der anderen Tür und reißt sie auf. Aber sie muss fest stellen, das es nur ein Bad ist. Sie beginnt den Raum ab zu suchen, ob es hier einen anderen Weg raus gibt, aber leider vergebens. So setzt sie sich auf das Bett und starrt auf die Uhr, die ober der Tür hängt. Wie lange es wohl dauert, bis ihre Freunde merken, das etwas nicht stimmt? Oder haben sie es vielleicht schon bemerkt? Aber selbst wenn sie es bemerken, hier finden sie Saya doch niemals.
„Verdammte Scheiße!“, flucht Saya und schmeißt ein Kissen gegen die Wand. Ihr ist klar, dass sie hier irgendwie raus muss, nur die Frage ist wie. Es muss ihr etwas einfallen, sonst muss sie vielleicht für immer hier drinnen bleiben. Und das will sie nun wirklich nicht.

Fortsetzung folgt.....